



Bürgerbus Aktuell

+ + + Informationen + + + Nr. 5 / November 2001 + + +

pro bürgerbus NRW e.V.

Kleine Finanzspritze für Bürgerbusse

Jede Mark zählt: Bürgerbusvereine können ihr Budget entlasten, indem sie sich einen Teil der Mineralölsteuer – auch bekannt als „Ökosteuer“ – erstatten lassen.

Bürgerbusse können sich als Kraftfahrzeuge im Linienverkehr die Mineralölsteuer vergüten lassen (§ 25 Abs. 1 Nr. 4 a des Mineralölsteuergesetzes). Voraussetzung ist unter anderem, dass auf den einzelnen Linien bzw. Strecken, für die eine Beförderung beantragt wird, die gesamte Reiseweite von 50 Kilometer nicht überschritten wird oder die Gesamt-Reisezeit eine Stunde nicht übersteigt. Den dazu notwendigen Antrag bekommt man bei dem zuständigen Hauptzollamt, das für den jeweiligen Bürgerbusverein zuständig ist. Ansprechpartnerin beim Hauptzollamt Dortmund (zuständig beispielsweise für den Märkischen Kreis) ist Frau Buck, Tel. 02 31/95 71-451.

Bei der Erstattung ist in der Regel der Durchschnittsverbrauch je Fahrzeug (Berechnung C) anzuwenden. Berücksichtigt für die Erstattung werden alle notwendigen Betriebsfahrten. Dazu zählen:

- An- und Abfahrten zur Aufnahme bzw. Beendigung des Linienverkehrs,
- Fahrten zur Sicherstellung von Betriebsumläufen und Fahrplanwechseln,
- Werkstattfahrten,
- Ersatzwagengestellfahrten,
- Lehr- und Schulungsfahrten (Einweisung von Fahrern/innen, Aus-, Fort- und Weiterbildung).

Folgende Angaben müssen in den Antrag:

- amtliches Kennzeichen,
- Zahl der gefahrenen Kilometer (begünstigt, nicht begünstigt),
- Einsatztage,
- Menge und Art des Kraftstoffes,
- genehmigte Linien, Genehmigungsbehörde.

Erstattet werden 50 Prozent der Ökosteueraufschläge je Liter – und zwar ab dem 15. Februar 2000 0,03 Mark, ab 1. Januar 2001 0,06 Mark, ab 1. Januar 2002 0,09 Mark und ab 1. Januar 2003 0,12 Mark (alle Angaben nach dem jetzt vorliegenden Stand, Angaben zur Umrechnung auf Euro liegen zurzeit nicht vor).

Hannelore Werner



Beim Kauf eines neuen Bürgerbusses ist jede Mark wichtig. Sparen können die Bürgerbusvereine zum Beispiel dadurch, dass sie sich die „Ökosteuer“ vom Staat zurückerhalten.

**DER NEUE
NAHVERKEHR
IN NRW.**



Liebe Bürgerbus-Freunde,

seit der letzten Ausgabe von „Bürgerbus Aktuell“ sind doch mehr Monate vergangen, als wir uns das anfangs gedacht hatten. Aber nicht immer passiert so vieles, das für alle interessant ist, und wir stellen immer wieder fest, dass der redaktionelle Aufwand dadurch nicht geringer wird, dass das Redaktionsteam über ganz Nordrhein-Westfalen verstreut ist und alle Redaktionsmitglieder noch anderen Tätigkeiten nachkommen wollen.

Einige neue Bürgerbusprojekte haben in den letzten Monaten die Bürgerbus-Familie in Nordrhein-Westfalen bereichert. Den Betrieb neu aufgenommen haben die Bürgerbusse in Kranenburg (Mehr-Niel-Zyfflich) und Sonsbeck am linken Niederrhein sowie in Neviges-Tönisheide und in Wermelskirchen, beide in der Nähe von Wuppertal. Besonders gefreut haben wir uns über den Start in Wermelskirchen, weil er sich leider längere Zeit verzögert hatte. Darüber hinaus sind einige Projekte in verschiedenen Stadien in Vorbereitung, so dass die Bürgerbus-Familie auch weiterhin wachsen wird.

Einen Artikel aus der Vereinszeitung des Bürgerbusses Hemer „Die Hupe“ über den Einsatz der Märkischen Bürgerbusse beim Neuenrader Aktionstag „Miteinander in Frieden leben“ am 1. September haben wir übernommen. Nach den Ereignissen in New York und den Veränderungen seitdem erscheint uns dieses Anliegen wichtiger denn je.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre!
Ihr Vorstand von Pro Bürgerbus NRW

Medizinische Untersuchung dient der Sicherheit

In einem Schreiben an Pro Bürgerbus NRW weist das Verkehrsministerium auf die Pflicht zur Untersuchung der Fahrerinnen und Fahrer hin. „Verkehrsbetriebe und Bürgerbusvereine sind verpflichtet, die Untersuchungsintervalle der von ihnen eingesetzten Fahrer zu überprüfen und keine Fahrer mehr für Beförderungen zu beauftragen, die der Untersuchung nicht nachgekommen sind. Die Verpflichtung besteht bereits nach Bekanntwerden des Versäumnisses einer Untersuchung. Die Entziehung der Fahrerlaubnis zur Fahrgastbeförderung durch die Fahrerlaubnisbehörde ist nicht abzuwarten. Das Ministerium wird die Straßenverkehrsämter über die Bezirksregierungen auffordern, entsprechende Überprüfungen vorzunehmen.“ Auch der Vorstand von Pro Bürgerbus NRW hält es

für dringend erforderlich, dass die Regelungen um die Fahrerlaubnis für Bürgerbusfahrer und um die Gesundheitsuntersuchungen strikt eingehalten werden. Diese dienen der Sicherheit der Fahrgäste und der Fahrer.

Für die Einhaltung der Regelungen sind die Verkehrsunternehmen und die Bürgerbusvereine verantwortlich. Alle Fahrer müssen eine Fahrerlaubnis zur Personenbeförderung im Bürgerbus haben, für die eine Gesundheitsuntersuchung nach der Richtlinie „Grundsatz 25“ erforderlich ist. Bei Fahrern ab 60 Jahren muss diese Untersuchung jedes Jahr wiederholt werden. Genaue Informationen sind in einem Faltblatt enthalten, das allen Vereinen zugeschiedt worden ist. Das Faltblatt kann in Kopie auch bei uns angefordert werden.



Beförderung von Schwerbehinderten: Testat nicht unbedingt nötig



„Der Bürgerbusverein Fröndenberg drückt ein Problem: Eine nicht unerhebliche Anzahl der Fahrgäste ist schwerbehindert und im Besitz des entsprechenden Ausweises. Der für uns zuständige Verkehrsträger, die Westfalen Bus GmbH, rechnet uns jedoch nur den prozentualen Anteil zu, den die Westfalen Bus als Erstattung für ihre Fahrten bekommt, das sind ca. 10 Prozent. Tatsächlich sind aber ca. 30 Prozent der von uns beförderten Fahrgäste schwerbehindert. Die Westfalen Bus verweist auf das notwendige Einholen eines Testates, das unter einem Kosten-Nutzen-Gesichtspunkt nicht sinnvoll erscheint. Dem Bürgerbusverein Fröndenberg gehen dadurch jährlich zwischen 4.000 und 5.000 Mark verloren.“



Dieses Problem ist auch aus anderen Bürgerbusvereinen bekannt. Tatsächlich ist für den Antrag zur Erstattung der entgangenen Einnahmen für die kostenlose Beförderung von Schwerbehinderten normalerweise ein Testat eines Wirtschaftsprüfers erforderlich. Dieses Testat kann einige Tausend Mark kosten und steht damit in keinem Verhältnis zu der Erstattungssumme, die für einen Bürgerbus zu erwarten ist.

In den Verkehrsunternehmen wird in der Regel die Anzahl der beförderten Schwerbehinderten durch Stichprobenzählungen ermittelt und zusammen für alle durchgeführten Fahrten auf allen Linien testiert und beantragt. In vielen Bürgerbussen wird jedoch ein erheblich höherer Anteil Schwerbehinderter befördert als im Durchschnitt der sonstigen Linien des betreuenden Verkehrsunternehmens. Dies ist auch leicht erklärbar, da der Bürgerbus meist eine bessere Feinerschließung der Wohngebiete

gewährleistet als die Standardlinienbusse und gerade die kurzen örtlichen Wege abdeckt, die von Schwerbehinderten alleine nicht bewältigt werden können.

Aus diesem Grund wurde am 24. November 1998 vom Sozialministerium NRW durch einen Erlass an alle Bezirksregierungen geregelt, dass bei Anträgen von Bürgerbusvereinen grundsätzlich auf die Vorlage eines Testates verzichtet werden kann, wenn eine eingeschränkte Vollerhebung stattgefunden hat und die notwendigen Kosten in keinem angemessenen Verhältnis zu dem zu erwartenden Erstattungsbetrag stehen. Später wurde in einem Schreiben des Verkehrsministeriums vom 2. Dezember 1998 präzisiert, dass auf das Testat verzichtet werden kann, wenn die Kosten des Testates fünf Prozent des Erstattungsbetrages übersteigen. Eine Kopie der Erlasse kann bei Pro Bürgerbus NRW angefordert werden.

Erfahrungen mit der separaten Schwerbehindertenerstattung für Bürgerbusse hat die MVG (Heide Wieland). Die MVG beantragt für jeden der betreuten Bürgerbusvereine die Schwerbehindertenerstattung einzeln mit den jeweiligen Fahrgastzahlen bei der Bezirksregierung Arnsberg. Der Bürgerbusverein Langenberg stellt dagegen den Antrag immer unmittelbar über bei der Bezirksregierung Düsseldorf. Anfragen hierzu können gestellt werden an die MVG, Heide Wieland (Tel.: 0 23 51/1 80 11 63) oder an den Bürgerbusverein Langenberg, Dieter Schmidt, Hordtstraße 18, 42555 Velbert (Tel. 0 20 52/51 43, Fax 69 11).

Die Erfahrungen aus anderen Bürgerbusvereinen mit der Schwerbehindertenerstattung würden wir gerne aufgreifen und uns über entsprechende Berichte sehr freuen.

Ein Jubiläum der besonderen Art: Märkische Bürgerbusse in Neuenrade

Aus der Vereinszeitung des Bürgerbusses Hemer

An und für sich war es bereits im Mai so weit: Der Bürgerbus Neuenrade feierte sein Fünfständiges – das aber nur „intern“. Die öffentliche Feier wandelte man um in die Beteiligung am Neuenrader Aktionstag „Miteinander in Frieden leben“ am 1. September 2001, der ein Zeichen setzen sollte für Toleranz und gegen Ausländerfeindlichkeit. Der zusätzliche Beitrag des Bürgerbusvereins: Im Takt von 15 Minuten – bei Bedarf mit Zusatzbussen – erfolgte der kostenlose Transfer der Festgäste im Rahmen der ausgewiesenen Linien. Klar, dass so ein Einsatz nicht ohne Hilfe möglich ist. So wurden die anderen märkischen Bürgerbusse um Unterstützung gebeten, und – wie es guter Tradition der Bürgerbusse im Märkischen Kreis entspricht – nahezu alle kamen. Eine besondere Attraktion war verständlicherweise der Altenaer Nostalgiebus, aber fleißig genutzt wurden alle. Herr Pagenkämper und Herr Lahrmann ließen es sich nicht nehmen, einmal eine andere Bürgerbusstrecke zu testen. Getreulich auf „Linie“ gehalten durch eine Neuenrader Bürgerbusfahrerin, denn allen „Fremden“ wurde eine einheimische Begleitung zur Verfügung gestellt. So konnten sich alle ganz auf den Spaß konzentrieren, einmal andere Gäste zu transportieren und Neuenrader Dönnekens zu hören.

Als Dankeschön gab es für die mithelfenden Vereine zwei Eintrittskarten zu einem Jazzkonzert und für alle Fahrer/innen ein Taschengeld, um sich ausgiebig an den internationalen Spezialitäten zu laben. Und da war die Qual der Wahl: Die Vielzahl der türki-



Hannelore Werner ist Vorsitzende des Bürgerbusvereins Hemer und engagiert sich als Vorstandsmitglied von Pro Bürgerbus NRW e.V. für die Bürgerbusvereine in Nordrhein-Westfalen.

schen Spezialitäten – süß und pikant – ließ schon kaum Wünsche offen, wer es aber lieber ein wenig schärfer mochte, der war bei der Küche Sri Lankas genau richtig. Vertreten waren aber auch Produkte italienischer Küche und hausgemachte deutsche Kuchen. Das Unterhaltungsprogramm unterstrich mit seinen verschiedenen Beiträgen, die vor allem von Kindern und Jugendlichen gestaltet wurden, dass Verschiedenheit zwischen den Nationen vorliegt, dass das Einfühlen in andere Traditionen aber eines ermöglicht: miteinander in Frieden zu leben.



Steuerentlastung fürs Ehrenamt

Das Kabinett hat vor kurzem eine weitere finanzielle Entlastung der ehrenamtlich Tätigen beschlossen. Mit der Änderung der Lohnsteuer-Richtlinien werden ab 1. Januar 2002 die steuer- und sozialversicherungspflichtigen Rahmenbedingungen für ehrenamtliche Tätigkeiten deutlich verbessert. Aufwandsentschädigungen aus öffentlichen Kassen werden künftig ohne weiteren Nachweis bis zu einem monatlichen Betrag von 300 Mark (154 Euro) als Aufwand steuerlich anerkannt und bleiben somit steuerfrei. Damit geht einher, dass die Aufwandsentschädigungen sozialversicherungsfrei bleiben. Nach der Anhebung der steuer- und sozialversicherungsfreien Überleitungspauschale von 200 auf 300 Mark im Monat und den Verbesserungen im Stiftungsrecht bei der Spendenbescheinigungs-Kompetenz gemeinnütziger Organisationen ist dies eine weitere Maßnahme zur stärkeren Förderung des Ehrenamtes.

(aus der Pressemitteilung der Bundesregierung vom 18.7.2001)

Alpener legten 60.000 Kilometer zurück

Die Arbeiten am Nahverkehrsplan für den Kreis Wesel brachten es an den Tag: Zahlreiche Standardlinienbusse waren im großflächigen Gemeindegebiet von Alpen nicht mehr wirtschaftlich vertretbar. Vielen guten Vorbildern folgend wurde eine Bürgerbuslinie mit ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrern eingerichtet. Dadurch wurde all denen mehr Mobilität gebracht, die durch eingestellte oder fehlende Linien im öffentlichen Personennahverkehr benachteiligt waren. Der Bürgerbus bindet heute die Ortsteile Bönninghardt und Veen an das Zentrum von Alpen an. Seit dem 14. Februar des vergangenen Jahres fährt der Bürgerbus montags bis freitags von morgens 8 bis abends 19 Uhr. Dies sind bei acht Fahrten pro Tag rund 180 Kilometer. Es werden 34 Fahrerinnen und Fahrer eingesetzt, die sich ohne Entgelt für das Gemeinwohl engagieren. Insgesamt werden pro Fahrt 19 Haltestellen angefahren.

Die Fahrleistung im Jahr 2000 betrug rund 60.000 Kilometer. Bis heute wurden insgesamt 16.618 Fahrgäste befördert. Zwischenzeitlich wurde die Linienführung bis zum Krankenhaus Xanten ausgedehnt.

Zum Funktionieren eines Bürgerbusprojektes gehört aber auch eine andere unverzichtbare Komponente: nämlich der menschliche Zusammenhalt, das fröhliche Miteinander in der Gemeinschaft ohne Generations- und Standesgrenzen. Daher wurden zwei zünftige Feiern organisiert und durchgeführt.

Der Bürgerbusverein Alpen hofft weiterhin, dass die Alpener Bevölkerung das Angebot so zahlreich wie bisher nutzt, und wünscht allen eine gute Fahrt.

Wilhelm Jansen



Im Jahr 2000 beförderten die Fahrerinnen und Fahrer des Bürgerbusvereins Alpen mit diesem Bus 7.918 Fahrgäste.

Ein Jahr Bürgerbus – echt „cool“

Die Atmosphäre ähnelt der eines Saloons in alten Western. „Alles einsteigen, die Kutsche fährt jetzt ab!“ Ähnlich macht es auch „Mister Bürgerbus“, Rainer Jansen, einer von 37 Fahrern des Tönisvorster Bürgerbusses.

Bevor er freitags um 23.50 Uhr zu seiner letzten Fahrt nach St. Tönis und zurück startet, trinkt er meist in der Venloer Siedlungsschänke noch eine Cola und nutzt die 10-minütige Pause zu einem Plausch mit den Gästen. Pünktlich zur Abfahrtszeit geht ein Ruf durch die Gaststätte: „Der Bürgerbus fährt jetzt ab, alles einsteigen!“

Das erste Jahr war für den Tönisvorster Bürgerbus ein voller Erfolg. Statt der kalkulierten 13.000 Fahrgäste konnten im Jahr 2000 circa 24.000 Fahrgäste befördert werden. Nicht nur das erwartete Klientel der 50- bis 70-Jährigen hat den Bürgerbus angenommen. Von Kindern, die mit dem Bus zum Schulfreund fahren, bis zum Familienvater, der bei schlechtem Wetter nicht mit dem Rad zum Bahnhof fahren will, ist alles vertreten. Eine Schülerin, die mit dem Bus

immer zur Freundin fährt, erklärte in einem Brief an Bürgermeister Albert Schwarz den Bürgerbus sogar zum „coolsten Fahrzeug in Tönisvorst“.

Die Fahrt mit dem Bürgerbus ist sehr familiär, betont der Geschäftsführer Wolfgang Schouten. Diese offene Atmosphäre habe der Bürgerbusverein auch genutzt, um von den Fahrgästen Anregungen aufzunehmen und die Fahrstrecke zu optimieren. Dadurch ist es zwischenzeitlich möglich, in allen vier Himmelsrichtungen das gesamte Stadtgebiet von Tönisvorst abzudecken.

„Mister Bürgerbus“ nimmt an diesem Abend nur drei Fahrgäste aus der Siedlungsschänke mit. Genügend Zeit für Jansen, mit seinen letzten Gästen noch ein Schwätzchen zu halten. In St. Tönis warten einige Jugendliche: „Hallo Bürgerbusfahrer“, begrüßen ihn die Fahrgäste. Als alle den Fahrschein gelöst haben und nach einer kurzen Pause tritt Rainer Jansen in dieser Nacht zu seiner letzten Fahrt an, Endstation Vorst.

Das Resümee nach einem Jahr: Fahrgäste und Fahrer im Bürgerbus Tönisvorst fühlen sich wohl.

Wolfgang Schouten

Den Bürgerbus in Tönisvorst nutzen nicht nur Rentner: Auch Jugendliche und Familienväter steigen zu später Stunde in den Bus, um sich nach Hause fahren zu lassen.





+ + + Vor Ort + + + Vor Ort + + +

Riesige Schleife zierte Bürgerbus Wermelskirchen

Ende September war es soweit: Der erste Bürgerbus in Wermelskirchen wurde im Rahmen einer Feierstunde seiner Bestimmung übergeben.

Als in der Einladung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr der Stadt Wermelskirchen am 30. April 1998 das Thema „Alternative ÖPNV-Bedienung“ angesprochen wurde, glaubte noch niemand daran, dass irgendwann wirklich ein Bürgerbus den heimischen ÖPNV bereichern würde. Karl-Peter Himmelrath, Mitarbeiter des Planungsamtes der Stadt Wermelskirchen, fand jedoch nicht

nur beruflich großes Interesse an der Bürgerbus-Idee, sondern er setzte auch privat viel Engagement ein, um das Vorhaben voranzutreiben. So erfolgte dann auch am 26. Mai 1999 die Gründungsversammlung, in der Karl-Peter Himmelrath einstimmig zum Vorsitzenden gewählt wurde.

Danach sollte es allerdings immerhin noch fast zwei Jahre dauern, bis endlich der Bus zum Einsatz kam.

Am 25. September dieses Jahres wurde dann zur offiziellen Inbetriebnahme des Bürgerbusses Wermelskirchen geladen. Mit einer riesigen Schleife versehen stand das neue Schätzchen vor dem Bürgerzentrum und wartete darauf, dem Bürgerbusverein zur Betriebsaufnahme übergeben zu werden. Im Foyer des Bürgerzentrums hatten sich viele Gäste

eingefunden, Bürgermeister und Verkehrsbetrieb waren anwesend. Sogar Herr Hoffmann vom Verkehrsministerium fehlte nicht. Nachdem Heide Wieland für Pro Bürgerbus NRW Grußworte überbracht hatte, wurde der Bus seiner Bestimmung übergeben. Mit einem kleinen Umtrunk klang die Feierstunde aus. Wir wünschen an dieser Stelle dem neuen Kind der großen Bürgerbusfamilie in Nordrhein-Westfalen viel Erfolg und gutes Gelingen.

Heide Wieland



Im September wurde dieser neue Bus dem Bürgerbusverein Wermelskirchen übergeben.



Gründungsversammlung in Schmallenberg

„Nachdem ich durch einen Zeitungsartikel darauf aufmerksam gemacht wurde, dass es in Nordrhein-Westfalen bereits 42 Bürgerbusvereine gibt, kam mir diese Idee auch für die Stadt Schmallenberg nützlich vor.“ Mit diesen Worten eröffnete Herbert Grobbel seine Informationsveranstaltung am 19. September im Schmallenberger Hotel Störmann.

Es waren zur Auftaktveranstaltung leider noch nicht sehr viele Interessierte gekommen. Das ist allerdings auch nicht so verwunderlich, da die Idee des Bürgerbusses bis zu diesem Zeitpunkt in Schmallenberg noch nicht sehr verbreitet war.

Herr Maaß von der Westfalen Bus GmbH stand jedenfalls dem Gedanken Bürgerbus sehr positiv gegenüber. Herr

Sommer vom Bürgerbus Eslohe und Frau Wieland von Pro Bürgerbus NRW versuchten, mit ihren Vorträgen der Versammlung die Bürgerbus-Idee ans Herz zu legen. Herbert Grobbel hat dann in den vergangenen Wochen mit viel Engagement versucht, Bürgerinnen und Bürger sowie Rat und Verwaltung von der Idee eines Bürgerbusses für Schmallenberg zu überzeugen. Selbst zum späteren Liniennetz für den Bürgerbusbetrieb hat er sich schon Gedanken gemacht.

Die Gründungsversammlung fand am 5. November im Hotel Störmann in Schmallenberg statt. Pro Bürgerbus NRW nahm ebenfalls teil. Wir berichten in der nächsten Ausgabe ausführlich über das Treffen.

Heide Wieland

Freude am Bürgerbusfahren weitergeben

Für den 21. August hatte die Stadt Balve Bürgerbusvertreter aus den Nachbargemeinden zu einem Informationstreffen eingeladen. Diesmal war nicht der Bürgerbus selbst, sondern das Wissen um ihn und das gesamte Vereinsgeschehen von der Gründung bis zum laufenden Betrieb gefragt.

Uns scheint es gerade erst gestern gewesen zu sein, als wir uns mit der Vereinsgründung samt Verwaltungsaufgaben, Busanschaffung und Streckengestaltung beschäftigten. Aber: Schon fast vier Jahre praktischer Erfahrung haben wir jetzt hinter uns. Und es ist eine Bürgerbus-Selbstverständlichkeit, unser Wissen, unsere Erfahrungen und unsere Freude am Bürgerbusfahren weiterzugeben. Waren wir nicht auch froh, als wir auf die Erfahrungen anderer Bürgerbusvereine zurückgreifen

konnten? Das ist eine gute Richtschnur für den Anfang.

Rund 30 Balver Bürgerinnen und Bürger waren trotz des heißen Wetters gekommen, um sich ein bisschen schlauer über die praktische Umsetzung einer guten Idee zu machen. Angesichts der vielen, auch unterschiedlichen Erfahrungen aus den Nachbarstädten Menden, Neuenrade und Hemer beschlossen die Balver, erst einmal noch einen Informationsaustausch innerhalb ihrer Stadtteile zu machen.

Wir hoffen, dass die Balver ihr Vorhaben realisieren werden – mehr als 40 Bürgerbusvereine haben es ja bereits geschafft. Wir wünschen jedenfalls von dieser Stelle aus viel Erfolg für das weitere Vorgehen und hoffentlich bald: allzeit gute Fahrt!

Hannelore Werner

+ + + Termine + + + Termine + + +

Pro Bürgerbus NRW traf sich zur JHV

Am Samstag, 10. November 2001, fand die Jahreshauptversammlung von Pro Bürgerbus NRW e.V. statt. Die Mitglieder trafen sich – wie bereits schon im letzten Jahr – in Langenberg bei Velbert in der Gaststätte am Bis-



marckturm unseres Vorstandsmitgliedes Dieter Schmidt. Der Treffpunkt in Langenberg wurde wiederum gewählt, weil er zentral und verkehrsgünstig in Nordrhein-Westfalen liegt und sowohl mit dem Pkw als auch mit der Bahn gut zu erreichen ist.

Vor Beginn der Jahreshauptversammlung bestand für alle interessierten Vereinsmitglieder die Möglichkeit zur Teilnahme an einer Besichtigung der Wuppertaler Schwebebahn mit Führung. Dieses Angebot nahmen viele Vereinsmitglieder in Anspruch.

Über den Ausflug und die Jahreshauptversammlung werden wir ausführlich in der nächsten Ausgabe von „Bürgerbus Aktuell“ berichten.

Gruppenbild in Langenberg: Die Bürgerbusvertreter trafen sich – wie schon im vergangenen Jahr (s. Archivfoto) – zur Jahreshauptversammlung in der Nähe von Velbert.

Bürgerbusvereine auf der rail # tec 2001

Wie bereits Anfang 2000 findet in Dortmund vom 19. bis 21. November wieder die rail # tec statt, eine internationale Bahn-Messe. Im Rahmen des Landesgemeinschaftsstandes, auf dem sich alle Zweckverbände präsentieren, wird der Nachmittag des 21. November wieder im Zeichen der Bürgerbusse stehen. Neben zwei Podiumsdiskussionen zum Thema „Bürgerbus“ und „ehrenamtliches Engagement im ÖPNV“ wird das Verkehrsministerium an diesem Nachmittag auch die Preise des Marketing-Wettbewerbes vergeben.

Zur rail # tec 2001 werden alle Bürgerbusvereine aus NRW eingeladen. Das Land stellt jedem Verein zwei Eintrittsgutscheine kostenlos zur Verfügung, die

an der Kasse eingelöst werden können. Die Gutscheine werden rechtzeitig verschickt.



Bürgerbus-Vertreter aus ganz NRW waren bei der letzten rail # tec in Dortmund dabei.



Ein Euro-Traum(a)

Heute ist der 2. Januar 2002. Ich fahre den Bürgerbus um 8.26 Uhr von Kervenheim nach Kevelaer. Die ersten Fahrgäste stehen an der Haltestelle. Der erste bezahlt mit 5 Mark. Ich rechne: 2,55 Euro minus 1 Euro Fahrschein = Rückgabe 1,55 Euro. Dann bezahlt ein Rentner mit einer 2-Euro-Münze. Er bekommt einen Euro zurück. Er betrachtet das Geldstück misstrauisch und findet auf der Rückseite den Eiffelturm. „Nein“, ruft er, „französisches Geld nehme ich nicht an.“ Bis ich ihm erklärt habe, dass alle Münzen auf der Rückseite unterschiedlich sind, hat sich hinter uns eine 100 Meter lange Schlange mit ungeduldrigen Autofahrern gebildet, und der Bus hat eine Stunde Verspätung. Als nächstes zahlt eine Mutter mit Kindern mit einem 10-Euro-Schein und erhält 8,25 Euro zurück.

Unterwegs steigt eine Bäuerin zu mit einem lebenden Huhn im Korb und gibt mir fünf frische Eier als Fahrpreis, weil sie bislang keine Euros bekommen hat; Mark hat sie auch nicht mehr. Ich rechne: 5 Eier = 1,50 Mark, das entspricht 0,77 Euro. Es fehlen 23 Cent. Die Frau und



das Huhn weigern sich auszusteigen, weil sie in der Stadt dringend Waren eintauschen müssen. Um 10.30 Uhr bricht vor Kevelaer der Verkehr zusammen. Die Polizei musste wegen der Schlangen vor den Bankschaltern alle Straßen sperren. Im Bus bricht ein Tumult aus. Ich werde von den Fahrgästen bedroht und wehre mich mit den fünf Eiern.

Da ertönt ein schriller Alarmton. Es ist der Wecker. Schweißgebadet wache ich im Bett auf: Es ist 7 Uhr am 20. November 2001 und um 8.26 Uhr fahre ich den Bus ab Kervenheim – und alles in D-Mark. Ich atme auf und mache mich auf den Weg.
*Aus dem Bürgerbusverein
Kevelaer-Kervenheim*



Jetzt Mitglied werden

Erfreulicher Weise sind die weitaus meisten Bürgerbusvereine in NRW mittlerweile dem Verband Pro Bürgerbus NRW beigetreten, um das gemeinsame Anliegen zu unterstützen. Darüber hinaus haben sich einige Kommunen und Verkehrsunternehmen unserem Verband angeschlossen, so dass die Zahl der Mitglieder inzwischen auf 68 angestiegen ist. Die Liste der Mitglieder ist auf unseren Internetseiten zu finden. Gerne würden wir weitere Mitglieder bei uns begrüßen, um damit eine noch größere Geschlossenheit der Bürgerbus-Familie zu demonstrieren. Die Mitgliedschaft beinhaltet keine Verpflichtungen oder Mitgliedsbeiträge, da der Verband vom NRW-Verkehrsministerium finanziell unterstützt wird. Für alle, die noch nicht Mitglied sind, haben wir auf der nächsten Seite einen Anmeldebogen abgedruckt.

Die Landesbroschüre „Bürger fahren für Bürger“ wurde vor knapp zwei Jahren gemeinsam mit dem Verkehrsministerium herausgegeben und erfreut sich immer noch großer Beliebtheit. Vor allem Interessenten, die sich zum ersten Mal mit dem Thema Bürgerbus beschäftigen, fragen uns nach der Broschüre. Die Exemplare sind beim Verkehrsministerium und bei uns nahezu vergriffen, eine Neuauflage ist derzeit nicht vorgesehen. Um allen Interessierten weiterhin dieses Heft zur Verfügung stellen zu können, bitten wir alle Bürgerbusvereine zu prüfen, ob sie noch Hefte in nennenswerter Anzahl haben und uns diese zuschicken können. Für Zusendungen an die Geschäftsstelle von Pro Bürgerbus NRW wären wir sehr dankbar.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Pro Bürgerbus
NRW e.V.
Stormstraße 13
47623 Kevelaer
E-Mail:
franzheckens@pro-
bu-erbus-nrw.de

Kontakt:
Franz Heckens
Stormstraße 13,
47623 Kevelaer
Telefon:
0 28 32/50 530 55
Fax: 0 28 32/50 530 56
E-Mail:
franzheckens@pro-
bu-ergerbus-nrw.de

Verantwortlich
für den Inhalt:
Franz Heckens,
Heide Wieland

Redaktion:
Dieter Schmidt,
Wolfgang Schouten,
Hannelore Werner,
Marese Demmler,
Alfred Weber

Konzept/Gestaltung:
CP/COMPARTNER

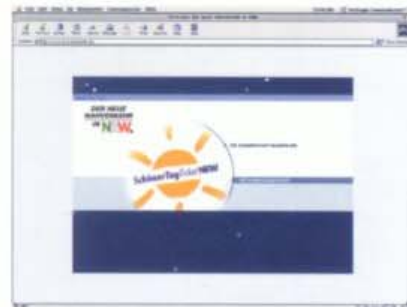
Bürgerbus-Infos auch im Internet

Unter www.nahverkehr.nrw.de, einem Wissens- und Erfahrungsportal der Gemeinschaftskampagne „Der neue Nahverkehr in NRW“ über aktuelle Themen im ÖPNV, gibt es zwar kein großes Kapitel über den Bürgerbus, aber an verschiedenen Stellen wird diese ÖPNV-Bedienungsform genannt und auf weitere Informationsmöglichkeiten verwiesen. Unter anderem kann von diesen Seiten auch die Bürgerbusbroschüre heruntergeladen werden.

Die Landesinitiative „Verkehrsinfo.NRW“ hat unter www.verkehrsinfo.nrw.de einen einheitlichen Zugang zu allen Verkehrsinformationen für Nordrhein-Westfalen geschaffen. Auch hier werden die Bürgerbusse und die verschiedenen Informationsquellen an einigen Stellen genannt. Außerdem können Bürgerbus-Informationen über die jeweiligen Städte abgerufen werden, soweit die Verlinkung schon vollständig ist.

Neue Adresse von Heide Wieland

Nach einem Umzug vor einigen Monaten ist nun auch der Nachsendeantrag abgelaufen. Die neue Adresse von Heide Wieland lautet: Auf dem Kiss 2, 58566 Kierspe. Alle anderen Angaben haben sich nicht verändert.





pro bürgerbus NRW e.V.

Hiermit beantrage ich die Aufnahme als Mitglied in Pro Bürgerbus NRW e.V. zum nächstmöglichen Zeitpunkt. Die Satzung des Vereins habe ich erhalten und erkenne sie an.

Name	_____

Anschrift	_____

Ort, Datum	_____
Unterschrift	_____

Anschreiben und Informationen sollen an folgende Adresse geschickt werden:

Anschrift wie oben

Name	_____

Anschrift	_____

Über folgende Anschlüsse bin ich/sind wir außerdem zu erreichen:

Telefon	_____
Fax	_____
E-Mail	_____
Internet	_____

Diese Seite bitte kopieren und faxen an: 0 28 32/5 05 30 56